

+ UNO Wenen (1979-1996)
Verzameling postfris + gebreukt
in 4 hielwen albums met F.D.C's.
Begevoegd 7 ringbanden met F.D.C's
uitg. van UNO NY vlaggen

830. Inzet € 30.-

Rietdijk

Noordeinde 41, 2514 CC Den Haag
Tel.: 070-3647957
info@rietdijkveilingen.nl www.rietdijkveilingen.nl

1 van 2

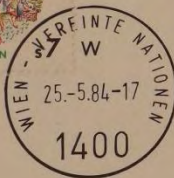
U.W. I

2 van 2

U.W. II

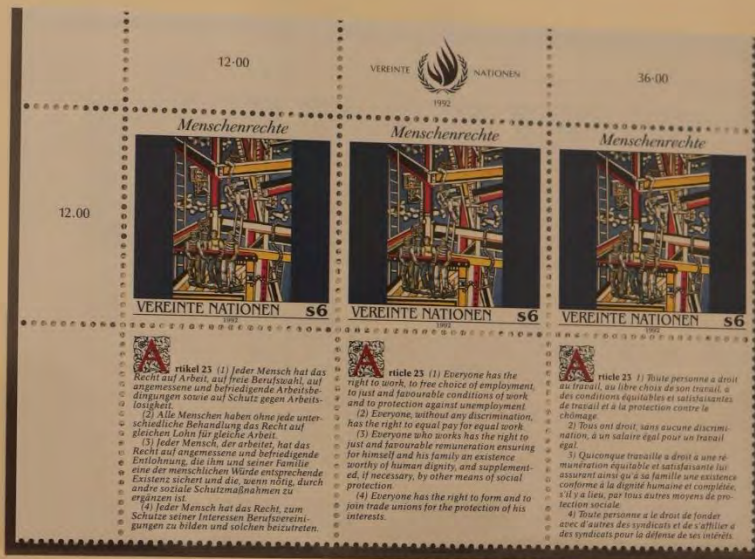
















1995



Enveloppe officielle de
l'Administration postale des
Nations Unies



WELTJUGENDJAHR 1985

WELTJUGENDJAHR 1985



VEREINTE NATIONEN s 350



IAO-



TURINER
ZENTRUM



OFFIZIELLER
ERSTTAGSUMSCHLAG
DER UNO-POSTVERWALTUNG



VEREINTE NATIONEN

s 750





UN

OFFICIAL FIRST DAY COVER
OF THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



UN

OFFICIAL FIRST DAY COVER
OF THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



VEREINTE NATIONEN



Vierzigster Gründungstag
26. Juni 1985

AEROGRAMME



(Bestimmungsort – Lieu de destination)

(Bestimmungsland – Pays de destination)

AEROGRAMME



(Bestimmungsort – Lieu de destination)

(Bestimmungsland – Pays de destination)



LUFTSCHIFFPOST

Pilot:

H. so Scherf

Starker Wind und fehlende Sichtflugbedingungen verhinderten die Beförderung der Luftschiffpost nach 4910 Ried i. Innkreis

3
HB-BWA
20. JAHR NIKOLAUS-SONDERPOSTMIT
6.12.1997
15. NIKOLAUS-SONDERPOSTMIT
4742 PRAM, OBERÖSTERREICH

WIEN - VEREINTE NATIONEN
W
17.11.92-17
1400



AN BORD DES



S BINDER
ALDGASSE 14
BREITENFURT

SONDERPOSTBEFÖRDERUNG MIT ELEFANTENPOST



WIEN
aj
25.-6.93-18
1130

An die
UNPA - Wien
Postfach 900
A-1400 Wien -
Vereinte Nationen

40e Anniversaire de l'Administration
Postale des Nations Unies



40th Anniversary of the United Nations
Postal Administration

40 Jahre Postverwaltung der Vereinten
Nationen



Official First Day Cover of the United Nations Postal
Administration



HUMAN RIGHTS SERIES
SERIE DES DROITS DE L'HOMME
SERIE DER MENSCHENRECHTE

OFFICIAL FIRST DAY
COVER OF THE UNITED NATIONS
POSTAL ADMINISTRATION



4-50



Artikel 17 (1) Jeder
Mensch hat allein oder in
Gemeinschaft mit anderen
Recht auf Eigentum.
(2) Niemand darf will-
kürlich seines Eigentums
beraubt werden.



Article 17 (1) Everyone
has the right to own prop-
erty alone as well as in
association with others.
(2) No one shall be ar-
bitrarily deprived of his
property.



Article 17 1) Toute per-
sonne, aussi bien seule
qu'en collectivité, a droit
à la propriété.
2) Nul ne peut être ar-
bitrairement privé de sa
propriété.



© 1991 U.N.

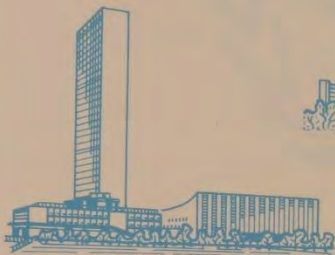


AGEING: DIGNITY AND PARTICIPATION
 VIEILLIR ACTIF ET RESPECTÉ
 SENIOREN: WÜRDE UND TEILHABE
 FIRST DAY COVER OF THE
 UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



WORLD HEALTH ORGANIZATION, 1948-1993
 ORGANISATION MONDIALE DE LA SANTÉ, 1948-1993
 WELTGESUNDHEITSORGANISATION, 1948-1993
 FIRST DAY COVER OF THE
 UNITED NATIONS POSTAL ADMINISTRATION



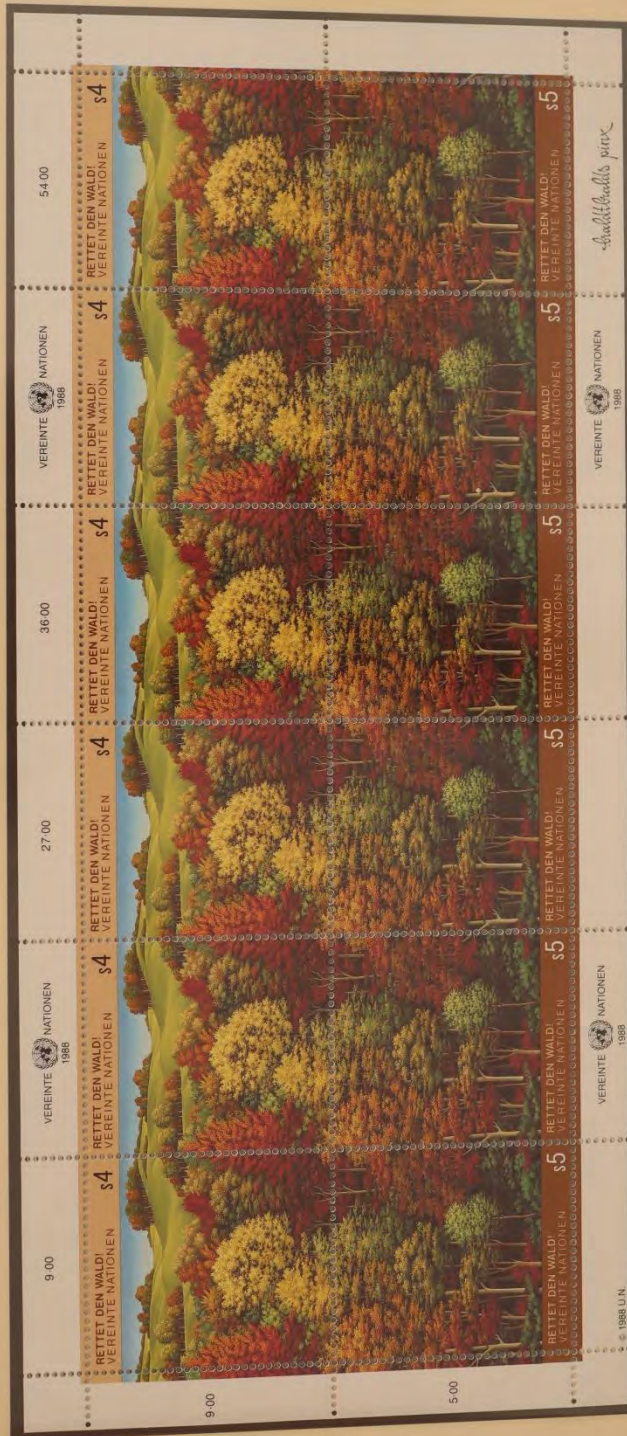


UNAUSPHILA '89









1988







VEREINTE NATIONEN S7



POSTVERWALTUNG
DER
VEREINigten NATIONEN

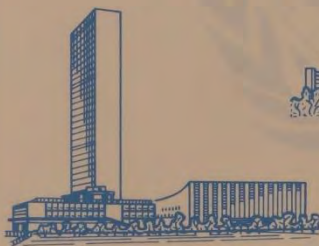


LEVERKUSEN
28.-31.10.1982

DONAU-PARK WIEN



s6





MACAU

Unter «China» versteht man im allgemeinen jenes riesenhafte ostasiatische Land, das 1949 von einem kommunistischen Regime übernommen wurde und seither «Volksrepublik China» heisst. Zu China gehören aber im Grunde genommen auch noch drei kleine Territorien, die nicht kommunistisch sind: *Taiwan*, eine ehemalige Provinz Chinas und von Peking noch immer als solche beansprucht, *Hongkong*, eine britische Kronkolonie, welche 1997 an China zurückfallen wird, und schliesslich *Macau*, ein portugiesisch verwaltetes Territorium, das 1999 von China zurückgenommen wird und von dem hier die Rede sein soll.

An der Perlfluss-Mündung gelegen

Macau ist die älteste noch bestehende Niederlassung von Europäern im Fernen Osten, letzter Rest des seinerzeit weltumspannenden portugiesischen Kolonialreichs. Seine überragende wirtschaftliche Bedeutung von einst hat es längst eingebüsst, und die oft zweifelhaften Segnungen

unseres modernen technischen Zeitalters haben es erst gestreift. So hat Macau heute den Charakter eines idyllischen Relikts aus der Kolonialzeit, das wie verloren in Raum und Zeit an der Küste des Südchinesischen Meers liegt und über dem noch immer die grünrote Flagge Portugals weht. Wie ein Schleier liegt die Melancholie über vergangene Grösse, an welcher Portugiesen und Chinesen gleichermaßen Freude wie Nutzen hatten, über dem zusammengeschachtelten Gewirr der Altstadt und den zwar bröckelnden, aber noch immer wunderschönen Villen in rosafarbenen und gelben Pastelltönen. Macau ist wohl der letzte Ort

im Fernen Osten, an dem man jene alte Zeit der Ostasienfahrer, der Kaufleute und der Missionare nachzuempfinden vermag. Überall sonst hat der Bagger ihre Hinterlassenschaft längst vernichtet.

Macau ist an der Südostküste Chinas, am westlichen Ufer der Perlfluss-Mündung, gelegen, rund 65 Kilometer westlich von Hongkong und etwa ebensoweit südlich von Kanton. Es besteht aus der Halbinsel Macau (5,5 km²), die durch eine Nehrung mit dem Festland verbunden ist, sowie den beiden südlich vorgelagerten Inseln Taipa (3,5 km²) und Coloane (6,5 km²), zu welchen eine Brücke beziehungsweise ein Strassendamm hinführen. Die Landschaft wird von Granithügeln geringer Höhe bestimmt. Die höchste Erhebung befindet sich auf Coloane und misst 174 Meter.

Macau liegt am nördlichen Wendekreis, etwa auf der gleichen Höhe wie Kalkutta, Mekka oder Havanna, und befindet sich damit in der Übergangszone von subtropischem zu tropischem Klima. Die Regenzeit dauert von April bis Sep-





TSCHAD

S.M. Zoghby, *Mütter und Kinder*

S.M. Zoghby hat dieses herrliche Aquarell eigens für UNICEF gemalt. Sein Thema ist die enge, schützende Beziehung der Mutter zu ihrem Kind, und die Universalität dieser Verbindung.

Die Bildkomposition ist ausgewogen, ein wichtiges Element sind die gemusterten Oberflächen und das ausdrucksstarke Detail. Die kräftigen Primärfarben sind so angeordnet, dass der Blick auf die zentralen Bildstellen hingelenkt wird.

Die Haltung der beiden Mütter ist nahezu identisch. Die Köpfe beider Kinder sind ganz in der Nähe des mütterlichen Herzens. Die Frauen umfassen die Kinder mit ihren Armen und schützen sie mit ihrem Körper. Ihre Hände, die Herzen und Körper der Kinder halten, symbolisieren vielleicht die fürsorgliche Liebe, die die Mütter für ihre Kinder empfinden, und die Pflege, die sie ihnen angedeihen lassen.

Die Figuren repräsentieren die arabischen und afrikanischen Kultureinflüsse im Tschad. Von der Frisur, der Kleidung und dem Schmuck her kann man Unterschiede zwischen den beiden Frauen erkennen, doch die Hauptaussage des Gemäldes ist die Gemeinsamkeit der menschlichen Erfahrung, hier zum Ausdruck gebracht durch Stimmung und Haltung. Zoghby will betonen, dass das, was die Menschheit eint, viel wichtiger ist als das, was sie trennt.

BAHAMAS

R. Brent Malone, *Mutter und Kind im Türeingang*

R. Brent Malone ist ein gebürtiger Bahamer, der in Nassau, England und den USA Kunst studiert hat. Er hat seine Werke an vielen Orten ausgestellt und zahlreiche Preise dafür erhalten, u.a. den Bürgerpreis der Bahamas für bildende Künste. 1981 verwandte die Postbehörde der Bahamas vier seiner Gemälde für Weihnachts-Sondermarken.

Malone, der der ersten Künstlergeneration der jungen bahamischen Nation angehört, will mit seiner Kunst das Leben auf den Bahamas aufzeichnen und für seine Mitmenschen interpretieren. Vor allem beeinflusst ihn das „Junkanoo“-Fest, ein nationales Volksfest afrikanischen Ursprungs, das mit Tanz, Musik und bunten Kostümen einhergeht.

In *Mutter und Kind im Türeingang* kommt zum Ausdruck, wie sehr Kinder dem Künstler am Herzen liegen. „Kinder sind nicht nur unschuldig und von uns abhängig“, sagt er, „sie stellen auch unsere Zukunft dar. Wir sollten immer daran denken, dass die Kinder von heute das Morgen in ihren Händen tragen.“

Was an diesem Bild sofort ins Auge fällt, ist Malones Gespür für Licht und Farben und sein sicherer Formensinn. Die Mutter und das Kind sind frontal und mit achtungsgebietender Direktheit dargestellt. Die klare Kraft der Mutter und die Robustheit des Kindes lassen darauf schließen, dass der Künstler ihre Zukunft optimistisch sieht.



NAURU

Es kann einem die Angst überkommen, wenn man mit dem Flugzeug Nauru ansteuert. Denn von oben ist das ganze, nur 21,3 Quadratkilometer grosse Inselchen zu sehen, das etwas verloren im riesigen Pazifischen Ozean liegt. Glücklicherweise gelandet, betritt man die kleinste Republik der Welt. Aber dies ist beileibe nicht der einzige Superlativ, den Nauru zu bieten hat.

Die Bedenken bei der Landung scheinen nicht ganz unberechtigt zu sein, denn die ovale Koralleninsel hat gerade einen Durchmesser von sechs Kilometern, was die Piloten veranlasst, tüchtig «auf die Bremsen zu treten», um rechtzeitig zu stoppen. Während dieses Manövers muss jeweils die Küstenstrasse abgesperrt werden, da die Landebahn darüber führt.

Wer nun den Traum der schönen, einsamen Südseeinsel erwartet, sieht sich bald einmal ernüchtert: Denn überall liegen blaue Bierdosen auf dem Boden verstreut. Aber auch sonst entspricht Nauru nicht dem gängigen Inseltraum, wie wir noch sehen werden.

Nauru ist recht isoliert im westlichen Pazifik gelegen, auf halber Strecke zwi-

schen Australien und Hawaii, nur vierzig Kilometer südlich des Äquators. Die nächste Insel heisst Banaba (Ocean Island), gehört zu Kiribati und liegt 306 Kilometer östlich von Nauru. Neuguinea ist bereits 2500 Kilometer entfernt. Doch scheinen sich die Nauruer an dieser Abgeschiedenheit wenig zu stören. Mit einem Pro-Kopf-Einkommen von 18 450 US-Dollar im Jahr übertreffen sie sogar noch die Kuwaitis.

Dieser Reichtum ist buchstäblich auf Vogelmist gebaut: Während Jahrtausenden haben die hier rastenden Seevögel tonnenweise Kot abgelagert, der zusam-

men mit Meerwasser phosphorsaure Salze gebildet hat, die schliesslich den begehrten Guano ausmachen. Im Laufe der Zeit sickerten diese Exkremente von der Oberfläche auf die Kalksteinschicht der Koralleninsel und bildeten so ein hartes, geruchloses Gestein, das durchschnittlich 85 bis 88 Prozent Phosphat enthält. Damit besitzt das Gestein auf Nauru den höchsten Phosphatgehalt der Erde. Dieser Grundstoff wird im Ausland zu einem hochwirksamen Mineraldünger verarbeitet und trägt so unter anderem zur erfolgreichen landwirtschaftlichen Produktion Neuseelands bei. Nauru exportiert davon jährlich etwa zwei Millionen Tonnen nach Australien, Neuseeland, Japan und Südkorea und erhält dafür über hundert Millionen US-Dollar.



Ein Stein brachte das Wunder ins Rollen

Dabei wurde das Phosphat beinahe zufällig entdeckt: Um 1898 schickte ein Händler von der «Nachbarinsel» Banaba einen aus sehr schönen Schichten bestehenden Stein an eine Handelsfirma in

NAURU



FLAGS 
OF THE NATIONS



NAURU 50c





ALBANIEN

Abdurrahim Buza, *Ein Lied für das neue Leben*

Dieses lebensbejahende Gemälde des albanischen Malers Abdurrahim Buza entstand 1976. Der 1905 geborene Künstler verließ seine Heimatstadt Gjakova in jungen Jahren, um die Schule zu besuchen. Als Student nahm er 1924 an der Revolution gegen König Zog teil. Buzas Zeichenlehrer, Andrea Kushi, war von seinem Talent beeindruckt und regte ihn dazu an, im Ausland zu studieren. 1928 ging Buza nach Italien, wo er zwei Jahre in Turin und Florenz verbrachte. Nach seiner Rückkehr nach Albanien begann er, an einer Berufsschule zu unterrichten, ein Schritt, der sein weiteres Leben maßgeblich mitbestimmen sollte. Buza war einer der Mitbegründer der ersten Kunstschule Albaniens in Tirana und war im Albanischen Kultur- und Kunstkomitee für die bildenden Künste zuständig. Er hat von der Regierung für seine Lehrer- und Künstlertätigkeit zahlreiche Auszeichnungen erhalten; u.a. den Preis „Künstler des Volkes“ für seine hervorragenden Leistungen in einer breiten Palette von Genres, zu denen auch Porträt- und Landschaftsmalerei gehörten.

Buzas Arbeit hatte ihre Wurzeln stets in der volkstümlichen Tradition des albanischen Volkes. Auch schon in seinen Frühwerken griff er stofflich auf das alltägliche Leben der Menschen und die epischen Sagen aus Albaniens Vergangenheit zurück. Auf seinen farben- und aussagekräftigen Gemälden erscheinen Menschen bei der Arbeit, in der Stadt wie auch auf dem Land. Gern stellt er die zeitlosen Rituale des täglichen Lebens dar—Hochzeiten, Begräbnisse, Spiele und Familienfeste.

Ein Lied für das neue Leben ist ein hervorragendes Beispiel für Buzas Stil, in dem sozialistischer Realismus und poetische Vision miteinander verschmelzen. Eine traditionelle Bauernfamilie sitzt auf dem Gipfel eines Hügels und singt ein frohes Lied. Mutter, Vater und Kind bilden eine harmonische Einheit, eine symbolische Darstellung der albanischen Familie. Indem er dem Bild eine stark vertikale Gliederung gibt, akzentuiert Buza noch das Gefühl von Optimismus und Hoffnungsfreude, das das Bild ausstrahlt. Der nach oben strebenden felsigen Hügelspitze entsprechen mehrere weitere Elemente der Bildkomposition. Drei zackige Felsen sind—wie auch die Personen—in aufsteigender Folge nebeneinander angeordnet. In ihrer rechten Hand hält die Mutter eine lange Spindel, die mit ihrer ausgeprägten Vertikalität, noch untermalt durch die parallelen Streifen im Rock der Frau, das Auge des Betrachters nach oben lenkt. Der Mann spielt ein Saiteninstrument mit einem langen Hals, der die Form eines Antilopenkopfes besitzt. Auch die Hörner des Tieres weisen nach oben. Die drei Personen sind vom Himmel abgesetzt; weit unter ihnen schwebt ein einzelner Vogel.



UNICEF

Official First Day Cover



UNICEF

Official First Day Cover



EL SALVADOR

Camilo Minero, „Dorfschule“

„Dorfschule“ ist ein dreiteiliges Gemälde, dessen horizontale Unterteilung durch die starken vertikalen Linien in dem Bild selbst harmonisch aufgelöst wird; auf diese Weise wird ein innerer Zusammenhalt hergestellt, der ein enges und warmes Verhältnis zwischen der Schülergruppe und dem Lehrer ahnen läßt.

Die kraftvolle Bildgestaltung verrät den Einfluß der großen europäischen Maler, die Minero im Laufe seiner Entwicklung studiert und verehrt hat. Auffällig ist der konzentrierte Ausdruck auf den Gesichtern der Kinder, der ihnen ein für ihr Alter ungewöhnliches Maß an Würde verleiht.

Mineros konkrete Malerei stellt oft Kinder oder Jugendliche dar, denn nach der Überzeugung des Malers liegt die Zukunft El Salvadors in den Händen der Kinder—daher der ernste und feierliche Gesichtsausdruck der Dorfschüler. Die meisten Künstler El Salvadors sind der Auffassung, daß ihr Werk die Menschen ihres Landes ansprechen und Stellung zu den Verhältnissen beziehen sollte.

Viele Jahre lang gab es in El Salvador keine Ausbildungsmöglichkeiten für Künstler. Angehende Maler und Bildhauer ließen sich daher im Ausland ausbilden. Die Künstler des 20. Jahrhunderts, Minero eingeschlossen, betrachten sich als der europäischen Kunsttradition zugehörig, bringen in ihren Werken jedoch mit Erfolg Elemente ihrer eigenen Volkskunst zum Tragen. Viele dieser Kunstpioniere El Salvadors sind mit ihrer künstlerischen Ausbildung in ihr Heimatland zurückgekehrt und haben damit begonnen, als Ergänzung zu ihrer kunstsöpferischen Tätigkeit den einheimischen Nachwuchskünstlern ihr theoretisches Wissen zu vermitteln.



UNICEF

Official First Day Cover



Van dit kavel is een deel gefotografeerd.

Part of this lot has been photographed.

Ein Teil dieses Loses wurde fotografiert.

Une partie de ce lot a été photographiée.

Часть этого лота сбита.

该拍品的一部分已被拍摄。

このロットの一部が撮影されました。